

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)
Herrn Präsident Dr. Dr. Hensel
Thielallee 88-92

14195 Berlin

Hamburg, 17.5.2006
Manfred Krautter
GF /PV

Offener Brief

Lobbyorganisation der Chemieindustrie fördert Chemikalien-Forschung von BfR-Mitarbeiterin

Sehr geehrter Herr Präsident Dr. Hensel,

in einem Fachmagazin der Toxikologie veröffentlichte Frau Beate Ulbrich, eine Mitarbeiterin Ihres Instituts, im Jahr 2004 gemeinsam mit einem Mitarbeiter der Berliner Charité einen Artikel zur Entwicklungstoxizität der als starke Umweltgifte bekannten Polychlorierten Biphenyle (PCBs)ⁱ. Aus einer in diesem Artikel enthaltenen Danksagung der Autoren geht hervor, dass die entsprechende Arbeit von Euro Chlor, Brüssel finanziell unterstützt wurde.

Euro Chlor ist die in Brüssel ansässige Lobby-Organisation der europäischen Chlorindustrie, die sich selbst beschreibt als: “Euro Chlor – representing the chlor alkali industry” und “Euro Chlor is the voice of the European chlorine industry. It plays a key communications and representation role on behalf of members.”ⁱⁱ Euro Chlor vertritt damit die Interessen von Unternehmen der Chlor- und Chlorchemieindustrie. Darunter sind auch Unternehmen, die in vergangenen Jahren Polychlorierte Biphenyle (PCBs) hergestellt und vermarktet haben.

Nach den uns vorliegenden Informationen war Frau Ulbrich noch im Jahr 2001 am Bundesministerium für Gesundheit tätig und später am BgVV, dem Vorläuferinstitut des BfR bzw. dem BfR selbst. In dem genannten Artikel ist Frau Ulbrich als Mitarbeiterin des BfR (Federal Institute for Risk Evaluation) benannt (S. 252).

In dem Artikel Frau Ulbrichs werden bisherige Forschungsarbeiten in Frage gestellt, in denen entwicklungstoxische Eigenschaften und verhaltensstörende Eigenschaften der PCBs festgestellt wurden. So heißt es dort u.a:

„Behavioural effects of PCBs in children have been described in numerous studies. ... many of these animal experiments show methodological flaws.“ (S. 264)

“... several aspects of PCB-induced developmental toxicity have not been adequately studied so far.” (S. 264)

Der Leser bekommt dabei den Eindruck, dass die bisher allgemein anerkannten entwicklungstoxischen Eigenschaften von PCBs von den Autoren in Frage gestellt werden.

Diese Sichtweise ist der Arbeit von Euro Chlor dienlich: Die in dem genannten Artikel von den Autoren gezogenen Schlüsse können von der Chlorindustrie leicht als Argumente gebraucht werden, mit denen die Giftigkeit von PCBs und die Notwendigkeit von Sicherungsmaßnahmen bis hin zu Entschädigungen von PCB-Opfern in Frage gestellt werden.

Tatsächlich aber gehören PCBs zu den stärksten bekannten Umweltgiften und wurden von den UN in die Liste der zwölf international gebannten Persistent Organic Pollutants (POPs - Dauergifte) aufgenommen. Heute ist die Umwelt ubiquitär mit PCBs belastet, mit schwerwiegenden Folgen vor allem für höher entwickelte Lebewesen. Auch Menschen sind weltweit mit PCBs belastet – häufig in Konzentrationen, die als gesundheitsgefährdend gelten.

Das BfR ist die oberste staatliche Behörde in Deutschland, deren Kernauftrag die unabhängige Risikobewertung u.a. von Chemikalien ist.

So heißt es in der BfR-Satzung:

„(2) Bei seinen wissenschaftlichen Bewertungen und Forschungen ist das BfR vorbehalten des § 8 Abs. 1 BfRG weisungsunabhängig.“⁴ⁱⁱ

Im publizierten Auftrag des BfR heißt es:

„Die Arbeitsergebnisse und Empfehlungen des BfR dienen allen interessierten Kreisen als wichtige Entscheidungshilfe für Maßnahmen. Mit seiner wissenschaftsbasierten Risikobewertung gibt das BfR wichtige Impulse für den gesundheitlichen Verbraucherschutz innerhalb und außerhalb Deutschlands.“¹

Greenpeace ist angesichts der beschriebenen Fakten alarmiert. Wir haben den Eindruck, dass eine unabhängige und neutrale Forschungsarbeit des BfR in dem beschriebenen Fall nicht gewährleistet ist und der BfR-Satzung bzw. dem BfR-Auftrag nicht entsprochen wird. Es besteht vielmehr der Verdacht und die Gefahr, dass durch die (Teil-) Finanzierung entsprechender „staatlicher“ Forschungsprojekte oder von BfR-Mitarbeitern durch die Chemieindustrie und deren Lobbyverbände Einfluss auf den Inhalt solcher Untersuchungen und die dort getroffenen Schlüsse und Empfehlungen genommen wird. Die Unabhängigkeit der Forschungsarbeit und die Kernfunktionen des BfR als staatliche Institution zur Risikobewertung könnte so grundlegend in Frage gestellt sein.

Wir bitten Sie daher dringend um Ihre Antwort zu den nachfolgenden Fragen:

- Wie ist erklärbar, dass toxikologische Forschungsarbeiten von BfR-Mitarbeitern zu Umweltchemikalien von der Industrie (teil-)finanziert werden?
- Wie ist erklärbar, dass eine (Teil-)Finanzierung solcher BfR-Forschungsarbeiten durch einen Verband der Industrieunternehmen erfolgen konnte, die diese Stoffe herstellt bzw. hergestellt hat und wegen der daraus resultierenden Schäden an Mensch und Umwelt in der Kritik stehen?
- Wie ist unter diesen Umständen die Unabhängigkeit der entsprechend geförderten Mitarbeiter bzw. Forschungsarbeiten garantiert?
- Warum konnten oder können entsprechende Arbeiten der staatlichen Institution des BfR nicht aus staatlichen Budgets bestritten werden?
- Wurden in den vergangenen 10 Jahren BfR-Mitarbeiter, Forschungsarbeiten des BfR oder Forschungsarbeiten von BfR-Mitarbeitern auch in anderen Fällen von Organisationen wie Euro Chlor oder anderen Verbänden der chemischen Industrie gefördert?
- Falls ja: Welche Mitarbeiter oder Forschungsarbeiten wurden gefördert? Von welchen der genannten Organisationen wurden diese gefördert und wie hoch waren die jeweiligen Fördermittel?

Wir bitten Sie um Ihre Antwort möglichst bis zum 1. Juni 2006

Freundliche Grüße,

Roland Hipp
Kampagnen-Geschäftsführung

Manfred Krautter
Bereich Chemie

Anlage

i Beate Ulbrich, Ralf Stahlmann: Developmental toxicity of polychlorinated biphenyls (PCBs): a systematic review of experimental data. Arch Toxicol (2004) 78: 252-268
ii <http://www.eurochlor.org/index.asp?page=37>
iii http://www.bfr.bund.de/cm/221/satzung_des_bfr.pdf